Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 17 (1891)

Heft: 34

Artikel: Radikale Hülfe

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-430023

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin ber Dufteler Schreier Und habe mit Freuden gehört, Wie fehr man bet feinem Feste Das stattliche Bern geehrt.

Das mag ich ihm herzlich gönnen, Es verdient es ja auch vollauf, Doch geb' ich ihm nur zum Schlusse Ein Wünschlein noch oben drauf.

Bern ift der Sit unfers Landes — D daß es nur das nicht vergißt Und ängstlich darüber achtet, Daß uns ber Bund — nicht frißt.



Ferienversorgung für Erwachsene.

"Der fluge Mann baut vor!"

Mit Bergnügen melben wir, daß die Ferienversorgung für Kinder bei unserer Bevölferung einen so allgemeinen Anklang gefunden hat, daß man für nächstes Jahr auch eine solche für Erwachsene ins Werk sehen will, für welche schon bedeutende Beiträge gezeichnet sind.

MIS Stationen find bis jest in Ausficht genommen:

Briefträger in ben Roßhimmel bei Engelberg. Berliebte nach Rosenheim im Baprischen. Juden nach Affprien.

Leimfieder ins Leimenthal bei Basel.

Geistliche, bamit sie einander die Augen nicht austragen, weit ause einander, die Einen nach Pfaffenhosen, die Andern nach Pfaisston, resormirt Orthodoxe nach Reichenhall oder auf's Silberhorn, sie wissen ich warum Sibking in Latterungenthal

Sigköpse ins Kaltbrunnenthal.
Salbverrücke nach Wuggensturm im Babischen.
Sphochonder nach Wanzenau im Essaß.
Ausgesungene Tenöre nach Sohenkräßen am Bodeniee.
Langweilige Stadträtse nach Kräswintel.
Börflaner ins Weer, wo es am tiessten ist.

Hungrige nach Schnabelweid bei Eger. Junge Dämchen nach Gansbrunnen hinter bem Weißenstein.

Alte Weiber nach Schwetzingen bei Karlsruhe, oder Schweigmatt im Wiesenthal, zum Ausruhen.

Mäbchen, die mit blogen Augen die Diffiziersuniformen auf dem Marsplaneten erkennen, auf die Heimwehfluh.

Zeitungsichreiber geringern Styls in ben Säuwinkel bei Bajel. Rebaktoren, welche wochenlang auf den Scheerenschleifer warten, auf das Faulborn.

Abvokaten und Rechtsbrechsler, studirte und unstudirte, auf Zwing-Uri. Jesuiten in einen Luftballon — dann die Schnur abgeschnitten.

Die Wenigen, bie reinen Herzens find, auf's Rütli, bann ein eifernes Gitter brum und ben Schliffel in ben See geworfen.

Mamens-Entstellungen.

Die Mundart bleibt dem Eigennamen feinblich Und dreht ihn tändelnd um in ihr Vermeintlich, Sie will den Namen Berns vom Wappenbären, Den Namen Biels aus einem Beil erklären.

Bafilius Wino, jener Tonjurirte, Der tapfer mit zur Laupenichlacht marichirte, Den schreibt am heut'gen Tag bas Bernerfind Auf's Schiefertäfelein als "Baselwind".

Lavátor hieß am Zürcher Pestipital Der Babemeister in der Aerzte Zahl, Doch zweiselt jeht noch mancher Stadt-Confrater, Ob Lávater betont wird, ob Laváter.

Nun wär's ein Räthsel noch, bes Abvokaten, Des Feigenwinters Namen, aufzurathen, Bumal bereits sein frember Heimatschein Rheinab bei Basel soll geschwommen sein.

Doch wen hierüber feine Neugier plagt, Der fann sich ja mit bem befriedigt zeigen, Bas ihm ber Name überhaupt besagt: Des Basler Feigenwinters Winterfeigen.

Wer hat Recht?

Drei Weiber, wenn sie zusammensitzen, Um Cichorienwasser die Zunge spitzen, Und durch die Brilkengläser bligen Und religiöse Junken sprizen Und Weisheit ichöpsen aus Gassenpfützen, Die können die ganze Welt erhitzen.

Jeremias Jericho.

Drei Männer, wenn sie zusammenhoden Und wichtig thun mit gestohlenen Broden Und lassen katsch feine Minute stoden, Sind eig'nen Ruhmes schallende Gloden, Bie wären sie alle des Todes erschroden, Hill' thnen das Weib nicht auf die Soden. Jessonda Jammerbüst.

Eine Muthige.

A.: "Rennen Sie die Ladenmamfell bei Grumpelhuber?"

B.: "Gewiß, ein reizendes Rind."

A.: "Mich wundert nur, daß die fich dort nicht fürchtet."

B.: "Fürchten? Wieso benn?"

A.: "Et, fo allein mit all' ben - Labenhütern!"

Das Schreckenskind.

"Was siehst du mich benn so an, mein Junge?"
"Nicht wahr, Sie find ein Herr Doktor?"

"Ganz richtig. Woran siehst du denn daß?" "Bapa hat neulich gesagt, die haben alle so versäbelte Gesichter und aufgeschwollene Bierhände."

Immer Jadimann.

A.: "Mit bem Buchhalter Sumpsmann scheint's nicht weit her zu sein. Der macht, glaub' ich, statt Stripturen lieber Spriptouren!"

B.: "Der wird eben benten: Soll man nicht auch fein Bergnügen Saben?!"

Unverschämt.

Ein Herr tritt in ein Magazin und verlangt einen Bund Gäniefebern. "Die find uns leider alle ausgegangen," erhält er von der Verfäuferin

"Dann wüniche ich gesunden Nachwuchs," iagt der herr und emspfiehlt fich.

Webe bem, ber nur im Kagenjammer Einkehr halt in seines Herzens tieffter Kammer, Bebe, breimal webe über ihn!

Aber wer in feines Lebens fraft'gen Stunden Beit zur Selbstbetrachtung hat gefunden, Der mag fröhlich feine Straße zieh'n !

Scene vor Gericht.

"Bie konntet Ihr eine halbe Stunde lang auf Euerem Kameraben berumbreichen?"

"Ich hab' halt gedacht: Reile mit Beile!"

Dom Duefgelef.

"Lag fie geben, Freundchen, fie hat einen Schatz und da heißt's: Nachdruck verboten!"

"Alle Wetter, hat der einen Begriff von Breffreiheit!"

Radikale Bülfe.

Rrau: "Herr Fefes! Warum um's tufig Gottswille verichsohft bu jest ba ichon Barometer?"

Mann: "Da Donner zeigt ja numme Regen a, vielleicht besseret's einist, wenn ne abichaffe."

In der Eisenbahn.

Rlaux (einen Geistlichen, der ihm gegenüber fist, nedend): "Früher, wenn fi in Baris e Bfaff ghentt bei, ist geng en Esel berby gip."

Pfarrey: "Eh, das ist doch de guet, daß wir Beidi dannzumal nit si z'Baris gip."